



**Fachverband Gebäude-Klima e. V.**

Danziger Str. 20 · 74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon (07142) 788899-0 · Telefax (07142) 788899-19  
E-Mail: info@fgk.de · Internet: www.fgk.de

## **Wachstumsbranche Klima- und Lüftungstechnik: Energieeffizienz, Behaglichkeit und Bautenschutz**

*In wärme gedämmten Gebäuden spielt Klima- und Lüftungstechnik eine Schlüsselrolle / Die Unternehmen der Branche treffen sich heute in Stuttgart zur Mitgliederversammlung des Branchenverbandes FGK*

**Stuttgart / Bietigheim-Bissingen, 03.07.2015** – Über hundert hochrangige Vertreter von Unternehmen der Klima- und Lüftungsbranche in Deutschland treffen sich heute in Stuttgart zur jährlichen Mitgliederversammlung des Fachverbandes Gebäude-Klima e. V. (FGK). Zahlreiche Mitgliedsunternehmen des bundesweit agierenden Branchenverbandes, darunter internationale Marktführer, haben ihren Sitz in Baden-Württemberg. Sie planen, produzieren und installieren Komponenten wie Ventilatoren oder Wärmetauscher, aber auch komplette Klima- oder Lüftungsanlagen. Deren Anwendungsbereich reicht vom Einfamilienhaus über Nichtwohngebäude wie Hotels oder Büros bis hin zum Reinraum in der Halbleiterproduktion.

Nicht zuletzt seitdem die Bundesregierung die Energieeffizienz zur „2. Säule der Energiewende“ erklärt hat, verzeichnet die Branche einen enormen Bedeutungsgewinn und konstantes Wachstum. Während im Jahr 2010 noch 29.000 zentrale Wohnungslüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung installiert wurden, waren es 2014 schon 49.000 – eine Steigerung von fast 70 Prozent. Hinzu kommen mehr als doppelt so viele dezentrale Wohnungslüftungsgeräte. Für die ungleich komplexere Klimatisierung und Lüftung von Nichtwohngebäuden wurden von den Mitgliedern des Herstellerverbandes Raumlufttechnische (RLT-) Geräte e. V. 2014 rund 47.000 zentrale RLT-Geräte produziert – knapp 23.000 davon waren für den deutschen Markt bestimmt.

In wärme gedämmten und luftdichten Gebäuden, wie sie der Gesetzgeber heute in der Energieeinsparverordnung (EnEV) fordert, spielt die Klima- und Lüftungstechnik eine Schlüsselrolle im Hinblick auf Energieeffizienz, Behaglichkeit und Bautenschutz. So nehmen Lüftungswärmeverluste in diesen Gebäuden einen immer größeren Anteil an den gesamten Wärmeverlusten ein. Moderne Klima- und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung reduzieren diese Verluste und vermeiden, dass sprichwörtlich „zum Fenster hinaus“ geheizt wird. Zudem findet in luftdichten Gebäuden kein natürlicher und kontinuierlicher Luftaustausch durch Ritzen oder Fugen mehr statt. Feuchtigkeit und Schadstoffe werden dadurch nicht mehr automatisch abgeführt. Lüftungsanlagen stellen dagegen einen ausreichenden Luftaustausch sicher und vermeiden so Feuchtigkeits-, Schimmel- und Gesundheitsprobleme.

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger, Vorstandsvorsitzender des FGK, fasst die Vorteile und Notwendigkeiten der Technologien zusammen: „Energieeffiziente Klima- und Lüf-

tungstechnik ist nicht nur ein unverzichtbarer Baustein für eine erfolgreiche Energiewende, sie ist auch Garant für ein angenehmes und gesundes Lebens- und Arbeitsumfeld der Menschen. Das vermeintliche Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und Behaglichkeit löst unsere innovative Branche buchstäblich in „Luft“ auf.“ Günther Mertz, Geschäftsführer des FGK, ergänzt: „Mit den richtigen Maßnahmen kann die Politik dazu beitragen, die enormen Energieeffizienzpotentiale im Gebäudebereich mit moderner Klima- und Lüftungstechnik nachhaltig zu heben und gleichzeitig Wachstum und Beschäftigung einer mittelständisch geprägten Branche fördern. Voraussetzung dafür ist eine langfristige, verlässliche, einfache und technologieoffene Energieeffizienzpolitik“.

ca. 3000 Zeichen  
Juli 2015  
PM\_15\_09

## **Hintergrund: Schlüsselrolle der Klima- und Lüftungstechnik im Hinblick auf...**

### **...Energieeffizienz:**

Lüftungswärmeverluste nehmen in neuen oder sanierten Gebäuden einen immer größeren Anteil an den gesamten Wärmeverlusten ein. In Niedrigenergiegebäuden beträgt dieser Anteil mindestens 50 Prozent. Moderne Klima- und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung reduzieren diese Verluste und vermeiden, dass sprichwörtlich „zum Fenster heraus“ geheizt wird. Sie gewinnen berührungsfrei durchschnittlich 80 Prozent der Raumwärme wieder zurück, die ansonsten ungenutzt in die Umgebung entweichen würde. Durch Wärmerückgewinnung in zentralen RLT-Anlagen wurden in Deutschland 2014 etwa 22 Terrawattstunden (TWh) Wärme zurückgewonnen, wodurch Emissionen von umgerechnet 6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden wurden. Zum Vergleich: Wärmepumpen, Solar- und Geothermie stellten 2013 im gesamten Gebäudebereich zusammen mit 24,8 TWh nur unwesentlich mehr an regenerativer Wärme bereit, als die Wärmerückgewinnung alleine in Nichtwohngebäuden. Bedarfsgesteuerte und stromeffiziente Ventilatoren sparen in klimatisierten oder mechanisch belüfteten Gebäuden zusätzlich Energie, indem sie jeweils nur die exakt benötigte Menge an Luft transportieren.

### **...Behaglichkeit:**

Der Mensch atmet täglich ca. 20.000 Liter Luft ein und aus und benötigt stündlich 30m<sup>3</sup> Frischluft, um sich wohl zu fühlen. Gleichzeitig verbringt er heutzutage durchschnittlich 80 Prozent seiner Zeit in geschlossenen Räumen – Zuhause, im Büro oder in der Schule. Mit der steigenden Anzahl luftdichter Gebäudehüllen findet dort immer seltener ein natürlicher, kontinuierlicher Luftaustausch durch Ritzen oder Fugen statt. Schadstoffe wie Ausdünstungen von Möbeln oder CO<sub>2</sub> aus verbrauchter Atemluft werden nicht mehr automatisch abgeführt. Messungen in Schulen zeigen, dass die CO<sub>2</sub>-Konzentrationen in vielen Klassenzimmern im Winter oft über 3.000 ppm und damit weit über dem hygienisch akzeptablen Grenzwert von 2.000 ppm liegen. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Behaglichkeit, sondern kann auch Konzentrations- oder sogar Gesundheitsprobleme zur Folge haben. Klima- und Lüftungsanlagen stellen auch in luftdichten Gebäuden einen ausreichenden Luftaustausch sicher und bringen natürliche Außenluft ein, die durch spezielle Filter sogar von Feinstaub und Pollen gereinigt werden kann.

### **...Bautenschutz:**

Ein Vier-Personen-Haushalt gibt in Deutschland beim Duschen, Kochen, Waschen oder Atmen täglich 6 bis 10 Liter Wasser in die Raumluft ab.

Auch diese Feuchtigkeit wird in Niedrigenergiehäusern nicht mehr ausreichend abgeführt. Feuchte- oder Schimmelpilzschäden an der Bausubstanz sind immer häufiger die Folge. Einer aktuellen Studie zufolge haben 58 Prozent der Deutschen in den letzten 5 Jahren in Wohnungen gelebt, die feucht oder von Schimmelpilz befallen waren. Um den für den Bautenschutz hygienisch erforderlichen Mindestluftwechsel zu erreichen, müsste man mindestens 5 Mal am Tag für mehrere Minuten querlüften, was nicht nur für Berufstätige fast ein Ding der Unmöglichkeit ist. Wenn der Niedrigenergiestandard 2019 für öffentliche Neubauten und 2021 für private Neubauten zur Pflicht wird, kann ein hygienischer Luftwechsel zur Vermeidung von Feuchtigkeits- und Schimmelproblemen faktisch nur noch mit Lüftungsanlage erreicht werden. Bereits heute machen Vorschriften wie die EnEV den Einbau von Klima- und Lüftungstechnik beim Neubau und umfangreichen Sanierungen in vielen Fällen unumgänglich. Auch immer mehr Förderprogramme berücksichtigen deshalb die entsprechenden Produkte.

### **Über den Fachverband Gebäude-Klima e. V.**

In seiner mehr als 40-jährigen Geschichte entwickelte sich der Fachverband Gebäude-Klima e. V. zum führenden Branchenverband der deutschen Klima- und Lüftungswirtschaft. In dieser Funktion vertritt der FGK die Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Marktpartnern, der Politik, der Wirtschaft, den Normungsinstitutionen und der Wissenschaft. Mit einer intensiven politischen Kommunikation nimmt der Verband Einfluss auf ordnungsrechtliche Vorgaben sowie auf Normen aus dem relevanten Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung. Die ca. 300 Mitglieder des FGK beschäftigen rund 49.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von etwa 7,1 Milliarden Euro pro Jahr.

### **Pressekontakt**

Daniel Hörer  
Referent PR und Public Affairs  
Fachverband Gebäude-Klima e.V.  
Danziger Straße 20  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Tel. +49 7142 788899-14  
Mobil +49 160 90107686  
Fax +49 7142 788899-19  
[hoerer@fgk.de](mailto:hoerer@fgk.de)  
[www.fgk.de](http://www.fgk.de)